

STELLUNGNAHME

«Jetzt haben wir eine beidseits gute Lösung gefunden»



Handball Auf der Frontseite sagt der von Pfadi Winterthur freigestellte Kreisläufer Markus Dangers, wie er den Fall sieht. Pfadi-Präsident Jörg Hofmann (Bild) nimmt Stellung zum einen oder anderen Vorwurf.

In der Pfadi-Mitteilung wurde der Abgang von Markus Dangers mit Abwanderungsgelüsten zurück nach Deutschland begründet, auf «Landbote»-Online mit Disziplinlosigkeiten, was stimmt denn nun wirklich? Jörg Hofmann: Ausschlaggebend war Letzteres, eine Zusammenarbeit war nicht mehr möglich.

Der inzwischen in Norwegen spielende Luigi Quni, Stefan Freivogel und Dangers hatten unter anderem offensichtlich Probleme mit dem Umgang des Trainers mit den Spielern und taten dies kund, was war daran falsch? Sie hatten mit ihrer Situation im Team Probleme (wenig Spielzeiten) und nicht in erster Linie mit dem Trainer. Bei Pfadi Winterthur Handball stellt sich kein Spieler über das Team.

Erfolgte keine Mediation zwischen diesen Spielern beziehungsweise der Mannschaft und dem Sportchef oder dem Trainer? Es gab schon sehr früh viele Einzel- und Gruppengespräche. Mit Markus ist man immer wieder zusammen gesessen und hat die Situation besprochen.

Quni verliess den Verein, mit Freivogel hatte man sich offensichtlich wieder eingerechnet, weshalb suchte man nicht eine Lösung im Sinne des Sports mit Dangers? Luigi Quni hatte nach dem Probetraining (beim gleichen Verein) im August ein konkretes Angebot im November erhalten, wo wir zugestimmt haben. Mit Markus versuchte man schon länger eine Lösung zu finden die für beide Parteien verträglich wäre. Leider bisher ohne Erfolg.

Pfadi hatte sich letztes Jahr auch mit den akuten Geldproblemen (zu) lange bedeckt gehalten, jetzt auch mit dem Fall Dangers, weshalb wurde nicht vorzeitig transparent kommuniziert? Pfadi Winterthur versuchte mit Markus Dangers eine für beiden Seiten gute Lösung zu erarbeiten und erst danach an die Öffentlichkeit zu gehen. Am Dienstag ist dies mit der Zusage der HSG Konstanz nun geglückt. Interview: gs

Leon Koch will den Titel um den Stadtmeister verteidigen

Von Robert Blaser

Im Squash-Center Ohringen finden am Freitag, 20. und Samstag, 21. März 2020, die Winterthurer Stadtmeisterschaften statt. Der grosse Favorit auf den Stadtmeister-Titel ist Leon Koch vom Squash Club Winterthur.

Squash Der mehrfache Stadtmeister-Titelträger freut sich auf die Stadtmeisterschaft 2020. «Ich bin bestens motiviert, diesen begehrten Titel nochmals zu realisieren», bemerkt der 28-Jährige. In seinem NLB-Team ist er die klare Nummer Eins. «Im letzten Jahr wurden wir NLB-Schweizermeister. In dieser Saison müssen wir wegen Verletzungen und Ausfällen kürzer treten. Aber mit dem Abstieg haben wir nichts zu tun.»

Aufgewachsen in München

Leon Koch, der in München aufgewachsen ist, und seit 2006 in Winterthur lebt, ist ein grosses Bewegungstalent. Schon in seinen Jugendjahren probierte er diverse Sportarten aus. «Ich spielte Fussball und in den USA Baseball. Auch habe ich mich in diversen Kampfsportarten versucht.»

Früh für Squash entschieden

Mit 13 Jahren entschied sich Koch für den Squash-Sport. «Ich begann im Squash-Center Ohringen und liess mich sogleich lizenzieren.» Schon frühzeitig stellten sich im Juniorenbereich die ersten Erfolge ein. «Ich war im Junioren-Nationalkader und durfte in dieser Zeit einige schöne Erfolge feiern.» 2009 wurde Leon Koch in der C-Kategorie Schweizermeister. Für den Winterthurer bedeutet seine Sportart viel. «Squash ist extrem schnell und anspruchsvoll. Gefragt sind auch Kraft, Technik und Taktik. «Gemäss Koch werden die Spieler ebenfalls körperlich stark beansprucht. «Bei den Turnieren ist die Fitness ein weiterer wichtiger Faktor.» Leon Koch trainiert hart und intensiv. «Ich bin



Leon Koch ist für die Winterthurer Stadtmeisterschaft bereit.

z.V.g.

fast jeden Tag auf dem Court.» Für die Junioren hat Koch ein grosses Herz. «Ich gebe Lektionen und gebe mein Wissen gerne den Kids weiter.» Der Trainer gibt auch Privatlektionen für Erwachsene und Gruppentraining. Seine Freizeit ist knapp bemessen. Nach seinem Studium arbeitet Koch Teilzeit (60 bis 70 Prozent). Der Winterthurer achtet auch auf seine Ernährung.

Diverse Sportarten sind Koch nicht fremd

Neben dem Squash-Sport ist Leon Koch im Sommer beim Segeln, Joggen und Velofahren anzutreffen. «Im Winter bin ich auf den Skipisten.» Später will Koch einen Triathlon bestreiten. «Sportlich möchte ich einfach alles aus meinem Körper herausholen und die Tätigkeit als Trainer weiterführen. Beruflich lasse ich alles auf mich zukommen.» Koch kann sich auch vorstellen, zusammen mit seiner Freundin und seinem Hund mit einem Wohnmobil im In- und Ausland die Natur und Schönheiten zu geniessen.

Ausschreibung

Datum: 20. und 21. März 2020
Vernastalter/Ort:
Squashcenter Ohringen
Kategorien:
Freizeitspieler ohne Lizenz (Damen/Herren)
Lizenzierte Spieler (Damen/Herren/offen)
Teilnahmeberechtigung:
Alle Squashbegeisterten, die in der Region Winterthur und Umgebung wohnen, arbeiten oder studieren.
Anmeldeschluss: 18. März/12 Uhr
Versicherung: Ist Sache der Teilnehmer, der Veranstalter lehnt jede Haftung ab
Preise:
Jeder Teilnehmer erhält bei der Zahlung des Startgeldes ein Give-Away.
Anmeldung:
Direkt Online:
www.squashcenterohringen.ch,
oder im Center Ohringen, Telefon 052 335 17 21
E-Mail:
info@squashcenterohringen.ch

Elgg-Ettenhausen holt Meistertitel

Am Finalevent der Schweizer Faustball-Meisterschaft in Winterthur gewinnt Elgg-Ettenhausen überraschend den Schweizer-Meistertitel.

Faustball Für den Finalevent in der Winterthurer Sporthalle Neuhegi waren Oberentfelden, Diepoldsau, Widnau und Elgg-Ettenhausen qualifiziert. Gegen den hohen Favoriten Diepoldsau hatte EE1 in der Meisterschaft zwei Mal verloren. Doch im Halbfinal spielte die Mannschaft gross auf. Mit Leidenschaft und Spielfreude liess sich Elgg-Ettenhausen nicht durch zwischenzeitliche Rückstände aus dem Konzept bringen.

Mannschaft sehr stabil

Elgg-Ettenhausen wurde immer stabiler und es gelangen hervorragende Abschlüsse. Unerwartet, aber völlig verdient, erreichte das Team mit einem 4:0 das Finalspiel gegen Oberentfelden, welches Widnau mit 4:1 bezwang. Die zahlreichen Faustball-Fans kamen in Genuss eines attraktiven Spitzenspiels. Nach dem misslungenen Startsatz gewann dan

EE die beiden nächsten Sätze. Der vierte Satz war hart umkämpft und das Spiel wog hin und her. Schlussendlich behielten die Elgger die Nerven und versenkten den Satz- und Matchball. Für Elgg-Ettenhausen ist es der erste Schweizer Meis-

tertittel seit der Bildung der Faustball-Gemeinschaft. Für das Erfolgsteam spielten: Joel und Nicolas Fehr, Hofer, Heitz, Mächler und Strassmann. Gecoacht wurde Elgg-Ettenhausen von Markus Fehr. pd/rb



Die glücklichen Sieger am Finalevent in Winterthur.

z.V.g.

RÖBIS SPORTSPLITTER

Neuer Torhüter

Handball Nach Abschluss der laufenden Saison wechselt Pfadi-Torhüter Simon Schelling zum BSV Bern. Ersetzen wird ihn bei Pfadi Winterthur Magnus Staub vom TSV Fortitudo Gossau. Der erst 21-jährige Staub spielte bis vorletzte Saison bei der SG Yellow/Pfadi in der NLB. «Wir wollen mit dieser Verpflichtung einem weiteren jungen Spieler einerseits mehr Verantwortung geben, andererseits erhält er die Chance, sich auf NLA-Stufe durchzusetzen und zu etablieren», bemerkt Pfadi-Sportchef Goran Cvetkovic.



Magnus Staub wird neuer Pfadi-Torhüter.

z.V.g.

Überlegener Sieg

Ski alpin Auf dem Rinerhorn bei Davos fand ein Qualifikationsrennen im Rahmen des Grand Prix Migros statt. Die Winterthurerin Nele Forster gewann überlegen in der Kategorie «Mädchen Jg. 2012». Bronze eroberte sich Chanel Krimmer (Kemptthal) bei den Mädchen Jg. 2009. Guter Fünfter wurde Luc Kläusler (Wiesendangen) bei den Knaben Jg. 2012.



Nele Forster (Mitte) gewann bei den Mädchen der Jahrgänge 2012.

psp

Die nächsten Sport-Events

Fussball: Sonntag, 16. Februar, 15 Uhr, Challenge League: FC Winterthur - FC Stade Lausanne-Ouchy, Schützenwiese

Fussball: Freitag, 21. Februar, 20 Uhr, Challenge League: FC Winterthur - FC Lausanne-Sport, Schützenwiese

Handball: Samstag, 15. Februar, 17.30 Uhr, NLA: Pfadi Winterthur - HSC Suhr Aarau, AXA Arena

Handball: Samstag, 15. Februar, 18 Uhr, Auf-/Abstiegsrunde Frauen: Yellow Winterthur - SG HV Olten, Eulachhalle 2 B

Handball: Samstag, 22. Februar, 17 Uhr, Auf-/Abstiegsrunde Frauen: Yellow Winterthur - HV Herzogenbuchsee, Eulachhalle 2B

Basketball: Sonntag, 16. Februar, 16 Uhr, NLA Frauen: BC Winterthur - Nyon, Neuhegi

Unihockey: Sonntag, 16. Februar, 18 Uhr, NLA: HC Rychnberg Winterthur - Zug United, AXA Arena